

18. Mai 1998

Unternehmerrat begrüßt Brennstoffzellenantriebe im Verkehr als wichtigen Beitrag zur CO₂-Einsparung und zur Sicherung zukunftsfähiger Arbeitsplätze

Heute findet am Umweltbundesamt eine Anhörung zum Thema Brennstoffzellen statt. Vor einigen Tagen war das Brennstoffzellenfahrzeug NECAR3 von Forschungsminister Rüttgers der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Mit Berufung auf das Umweltbundesamt hatte sich Greenpeace gegen diese Technologie gewandt.

Der Europäische Unternehmerrat für eine nachhaltige Energiezukunft (e⁵) - der als ein Schwerpunktthema nachhaltige Mobilität vertritt - unterstützt ausdrücklich die (in diesem Fall deutschen) Brennstoffzellen-aktivitäten und fordert politische und industrielle Entscheidungsträger auf, die Aktivitäten zu beschleunigen und eine frühest mögliche Markteinführung in die bestehenden Strukturen zu gewährleisten. E⁵ unterstützt zugleich auch andere energieeffiziente Technologien und Verkehrsmittel.

Ein geeignetes politisches Instrument zur technologieunabhängigen Förderung bildet die von e⁵ und anderen seit langem geforderte ökologische Modernisierung des Steuer- und Subventionssystems mit einer schrittweisen, aufkommensneutralen Anhebung der Energiesteuern auf fossile und nukleare Brennstoffe. Dies wird sowohl bereits heute realisierte energieeffiziente Technologien und Verkehrsmittel als auch in Entwicklung befindliche neue Lösungsansätze gleichermaßen fördern.

Die Markteinführung kostengünstiger Brennstoffzellenantriebe wird weltweit aller Voraussicht nach innerhalb der nächsten 5-10 Jahre erfolgen. Ihre Vorteile sind:

Vermeidung lokaler Schadstoffemissionen: Das Abgas besteht aus Wasserdampf und emittiert keine Schadstoffe.

Vermeidung globaler Kohlendioxidemissionen möglich: Höhere Energieeffizienz als vergleichbare konventionelle Antriebe und damit geringere Kohlendioxidemissionen.

Öffnung des Verkehrsbereiches für Erneuerbare Energien: Schrittweise Umstellung des Verkehrsbereiches von fossilen Kraftstoffen auf Erneuerbare Energien möglich.

Schlüsseltechnologie des 21. Jh: Weltweit hat ein Wettlauf um die Brennstoffzellentechnologie begonnen. Einige deutsche Unternehmen sind hier in vorderster Front engagiert. Dieses Engagement gilt es auszubauen. Dies ist ein großer Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in zukunftsfähigen Bereichen.

Die Brennstoffzellentechnologie ist ein Musterbeispiel für eine Hochtechnologie, die Umweltvorteile, ein großes Marktpotential und industrielles Interesse miteinander vereint. Daher fordert e⁵ die Politik auf, diese Chancen durch geeignete Rahmensetzung (CO₂-Steuern, Abbau von Subventionen) zu nutzen.

Der European Business Council (e⁵) hat etwa 100 Unternehmen und Unternehmerverbände als Mitglied. Die Mitgliedsverbände repräsentieren hunderte meist mittelständischer Unternehmen. Deutsche Mitglieder sind u.a.: AEG Hausgeräte, Deutsche Bahn, Hassmann, Ludwig Bölkow Systemtechnik, SOLON, Thermoplan und viele kleine Unternehmen; Europäische Mitglieder sind u.a. CalorGas, Danfoss, Enron Europe, Rockwool; Mitgliedsverbände etwa Cogen Europe, Eurosolar, geothermische Vereinigung (GtV), Verband deutscher Energiemanager (VDEM), World Fuel Cell Council.

Information : Dr. Paul Metz: 0031/263620450 Jörg Schindler: 089/60811027; <http://www.e5.org>

[\[Pressemitteilungen Übersicht\]](#)